



# Jahresbericht 2017



## Kontakte 2018

### Arbeitsgruppen

#### **Brocki**

Frauke Böni 044 862 14 82 [brockibuelach@frauenverein-buelach.ch](mailto:brockibuelach@frauenverein-buelach.ch)

#### **Cocktailgruppe**

Ursula Meier-Graf 044 860 21 59 [cocktailgruppe@frauenverein-buelach.ch](mailto:cocktailgruppe@frauenverein-buelach.ch)

#### **Freizeitwerkstatt**

Beatrice Cornaz 044 862 60 10 [freizeitwerkstatt@frauenverein-buelach.ch](mailto:freizeitwerkstatt@frauenverein-buelach.ch)

#### **Gastro-Team**

Christine Frischknecht 044 862 30 35 [gastro-team@frauenverein-buelach.ch](mailto:gastro-team@frauenverein-buelach.ch)

#### **Kafistube**

Edith Schulthess 044 860 56 51 [kafistube@frauenverein-buelach.ch](mailto:kafistube@frauenverein-buelach.ch)

#### **Kinderhüeti**

Ursula Niederhauser 044 860 53 08 [kinderhueti@frauenverein-buelach.ch](mailto:kinderhueti@frauenverein-buelach.ch)

#### **Kulturgruppe**

Evelyne Schertler 043 411 56 51 [kulturgruppe@frauenverein-buelach.ch](mailto:kulturgruppe@frauenverein-buelach.ch)

#### **Langlaufgruppe**

Erna Eberhard 044 860 45 14 [langlaufgruppe@frauenverein-buelach.ch](mailto:langlaufgruppe@frauenverein-buelach.ch)

#### **Lismi-Höck**

Esther Immer 044 860 59 56 [lismi-hoeck@frauenverein-buelach.ch](mailto:lismi-hoeck@frauenverein-buelach.ch)

#### **Ludothek**

Sandra Habegger 078 727 94 13 [ludothek@frauenverein-buelach.ch](mailto:ludothek@frauenverein-buelach.ch)

#### **Schreibdienst**

Claudia Plüss 078 789 10 17 [schreibdienst@frauenverein-buelach.ch](mailto:schreibdienst@frauenverein-buelach.ch)

#### **Strickschwatz**

Trix Hintermeister 079 821 80 46 [strickschwatz@frauenverein-buelach.ch](mailto:strickschwatz@frauenverein-buelach.ch)

#### **Vereinspost**

Judith Bettschart 044 860 66 75 [vereinspost@frauenverein-buelach.ch](mailto:vereinspost@frauenverein-buelach.ch)

#### **Wandergruppe**

Margot Hermann 044 860 46 38 [wandergruppe@frauenverein-buelach.ch](mailto:wandergruppe@frauenverein-buelach.ch)

### Spezialressorts

#### **Gesuche**

[gesuche@frauenverein-buelach.ch](mailto:gesuche@frauenverein-buelach.ch)

#### **Finanzen**

[finanzen@frauenverein-buelach.ch](mailto:finanzen@frauenverein-buelach.ch)

### Vereinssekretariat

Brigitte Steiner-Filz 079 661 20 10 [sekretariat@frauenverein-buelach.ch](mailto:sekretariat@frauenverein-buelach.ch)  
Erreichbarkeit Di 9–12 Uhr und Do 13–17 Uhr



Gemeinnütziger Frauenverein Bülach • 8180 Bülach  
Spendenkonto PC 80-58280-6  
[info@frauenverein-buelach.ch](mailto:info@frauenverein-buelach.ch) • [www.frauenverein-buelach.ch](http://www.frauenverein-buelach.ch)

<b>4</b>	Vorwort der Präsidentin	<b>6</b>	150 Jahre auf einen Blick		
<b>8</b>	Das Jubiläumsjahr beginnt	<b>12</b>	Jubiläumsfeier	<b>16</b>	Vereinsreise
<b>22</b>	Büli-Fäscht	<b>23</b>	Kinderfest	<b>24</b>	Ortsmuseum
<b>26</b>	Gründungsfeier	<b>30</b>	Aus den Arbeitsgruppen von A–Z		
<b>29</b>	Weitere Dienste & Organigramm	<b>36</b>	Mitglieder		
<b>39</b>	Zuwendungen und Spenden	<b>40</b>	Jahresrechnung 2017		

#### **Impressum**

Herausgeber            Gemeinnütziger Frauenverein Bülach  
Layout & Redaktion    F. Böni  
Fotos/Grafik            Sigggi Bucher (Seite 9–11, 13–15, 27–29), Dominik Baur (Seite 24–25),  
   Vereinsmitglieder  
Titelbild                 Sigggi Bucher  
Scherenschnitte        Ruth Hildebrandt Vollenweider (Seite 21, 22 und 40)  
© Gemeinnütziger Frauenverein Bülach 2018

### Gutes tun hat einen Namen

So lautete unser Jahresmotto im Jubiläumsjahr. Es gelang uns, diesen Leitspruch erfolgreich umzusetzen.

Ich empfinde das Vereinsjahr 2017 als besonders prägend. Egal, ob wir an einzelne Begegnungen, Spenden, Anlässe oder Gespräche denken: Für viele von uns war es ein eindrückliches und unvergessliches Jahr.

### Vereinsziel 2017: Nachfolgerinnensuche

Das Vereinsziel, Nachfolgerinnen zu suchen und zu finden, konnte fast vollständig erreicht werden. Zum Beispiel fanden wir für Irene Wullschleger, die Leiterin der Arbeitsgruppe «Gastro-Team», eine kompetente Nachfolgerin aus den eigenen Reihen. Irene hat die Gruppe während zwanzig Jahren erfolgreich zu führen gewusst und wir freuen uns, dass sich Christine Frischknecht für diese Aufgabe zur Verfügung stellt.

Auch für die äusserst engagierte Claudia Thali, welche während neun Jahren mit viel Herzblut die Gruppe Freizeitwerkstatt leitete, konnten Nachfolgerinnen gefunden werden. Corinna Goetz, die selber sehr kreativ in verschiedenen Bereichen tätig ist, wird für die Suche der Kursleiterinnen verantwortlich sein. Ich werde mich der Administration widmen.

Des Weiteren mussten neue Vorstandsmitglieder für die abtretende Kassiererin Trix Hintermeister und mich gefunden werden.

Mit grosser Erleichterung und Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass Frauke Böni, als langjähriges Vorstandsmitglied, das Präsidium übernehmen wird.

Für das Ressort Finanzen sind wir noch auf der Suche. Eine vielversprechende Kandidatin hat sich aus gesundheitlichen Gründen leider im letzten Moment gegen das Vorstandsamt entschieden.

### Vereinssekretärin

Sie, liebe Mitglieder, gaben uns am Informationsanlass Ende Januar 2017 grünes Licht, den Vorstand durch eine bezahlte Stelle

zu entlasten. Wir durften ein «Tabu» brechen und der Mitgliederversammlung vom 29. März 2017 den Antrag stellen, dass ein Teil der Vorstandsarbeit extern erledigt und entlohnt wird. Nach 149 Jahren reiner Freiwilligenarbeit war Ihre Zustimmung zu unserem Antrag keine Selbstverständlichkeit. Wir vom Vorstand haben das Vertrauen, das Sie in uns gesetzt haben, sehr geschätzt. Dank der überwältigenden Ja-Mehrheit war der Frühling geprägt von der Suche und dem Finden einer geeigneten Person für diese Schlüsselstelle. Brigitte Steiner-Filz hat uns überzeugt. Nach einer 10-jährigen Kinderpause nimmt sie die Chance wahr, wieder in den Beruf einzusteigen. Am 1. Juli 2017 nahm sie ihre Arbeit als Vereinssekretärin auf und findet diese abwechslungsreich und spannend.

Zahlreiche administrative Aufgaben konnten inzwischen an die Sekretärin delegiert werden, wodurch der Vorstand, wie erhofft, entlastet wird. Vor allem der Entlastung im Ressort Kommunikation ist es zu verdanken, dass Frauke Böni sich entschliessen konnte, sich für das Amt als Vereinspräsidentin zur Verfügung zu stellen. Wir vom Vorstand sind sehr froh über diese Lösung.

### Jubiläumsjahr

Vor 150 Jahren wurde der Verein am 29. Dezember 1867 gegründet. Aus diesem Anlass haben wir ab März 2017 unser Jubiläumsjahr gefeiert. Erklärtes Ziel war es, Frau oder Mann auf der Strasse auf unser Tun aufmerksam zu machen. Dies ist uns gelungen. Viele schöne Begegnungen, Sitzungen, Gespräche und Anlässe fanden mit grossem Erfolg statt. In der Öffentlichkeit ist nun bekannt, wie der Frauenverein sein soziales Tun mit dem Slogan «Gutes tun für uns und andere» in die Tat umsetzt. Darauf sind wir sehr stolz. Man sah und erlebte uns: mit einer grossartigen Plakataktion, einer gelungenen Jubiläumsfeier, an einem tollen Stand am Büli-Fäscht mit gluschtigen Attraktionen, gutem Teamgeist und viel Gelächter.

Auch die Stadt rühmte unser Engagement immer wieder auf eindrückliche Weise mit ernst gemeinten und von Herzen kommenden Worten. Im Speziellen drücke ich hier

mein grosses Dankeschön an den Stadtpräsidenten Mark Eberli aus, der es versteht, so zu sprechen, dass sich jedermann wertgeschätzt fühlt (siehe Ansprache vom 17. Mai auf Seite 12).

Frauke Böni, als Verantwortliche für das Ressort Kommunikation, hat Grosses vollbracht. Mit ihrem Engagement gelang es uns die Öffentlichkeit, im Speziellen die Frauen, auf das Tun des Vereins aufmerksam zu machen. Sage und schreibe 34 Neumitglieder konnten wir im Kalenderjahr 2017 für uns gewinnen. Ein absoluter, nie dagewesener Rekord.

Dieser Jahresbericht widmet sich voll und ganz unserem Jubiläum. Lassen Sie sich von den herrlichen Bildern berauschen. Es ist eine Freude mit Ihnen allen die schönen Momente noch einmal zu erleben.

### Adieu

Nach neun sehr aktiven Jahren gebe ich das Präsidium in sehr kompetente Hände weiter. Haben Sie den Stein, der mir vom Herz gefallen ist, plumpsen hören, als sich Frauke Böni dazu zur Verfügung stellte? Ich bin mir sicher, dass mit ihr die Erfolgsgeschichte «Gemeinnütziger Frauenverein Bülach» weiterhin auf gutem Kurs sein wird.

Sehr Vieles hat mir grosse Freude bereitet. Zu Beginn habe ich die Wirkung eines Netzwerks unterschätzt. Heute sehe ich es als einen unermesslichen Schatz, auf den ich immer wieder zurückgreifen kann. «Wer könnte diese Aufgabe übernehmen, wer hat welche Kompetenzen und könnte für unser Anliegen eingesetzt werden? Wem geht es gerade nicht so gut und wen möchten wir schonen? Wen können wir wie unterstützen?» – Mit einem Netzwerk können all diese Fragen erfolgreich angegangen und beantwortet werden.

In prägender Erinnerung ist mir auch meine erste Mitgliederversammlung im Jahr 2010, als wir Ihnen eine Lösung für die Brocki vorgeschlagen haben. Das war eine Feuertaufe pur. Und ich habe diese gemeistert, obwohl ich sehr hohe Ansprüche an mich selber und

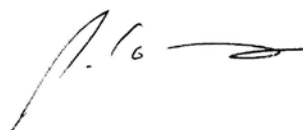
auch an andere stelle. Die Brocki Bülach ist eine Erfolgsgeschichte, auf die wir stolz sein können. Neben den Geldeinnahmen hat sie auch zahlreiche soziale Aspekte. Einer davon ist, dass alleinstehende Frauen wieder eine Struktur und sinnvolle Aufgaben finden.

Natürlich fällt der Abschied nach solch intensiven Jahren mit vielen Projekten (Brocki Bülach, Stadtblatt, Schlüsselpersonen etc.) nicht leicht. Allerdings habe ich immer gesagt, ich möchte dann gehen, wenn mir die Arbeit noch Spass macht. Hinzu kommt, dass mir ein bezahlter Teilzeit-Job angeboten wurde, den ich seit 1. Dezember 2017 mit grosser Freude ausübe. Und selbstverständlich werde ich mich weiterhin mit viel Herzblut im Frauenverein engagieren.

### Danke

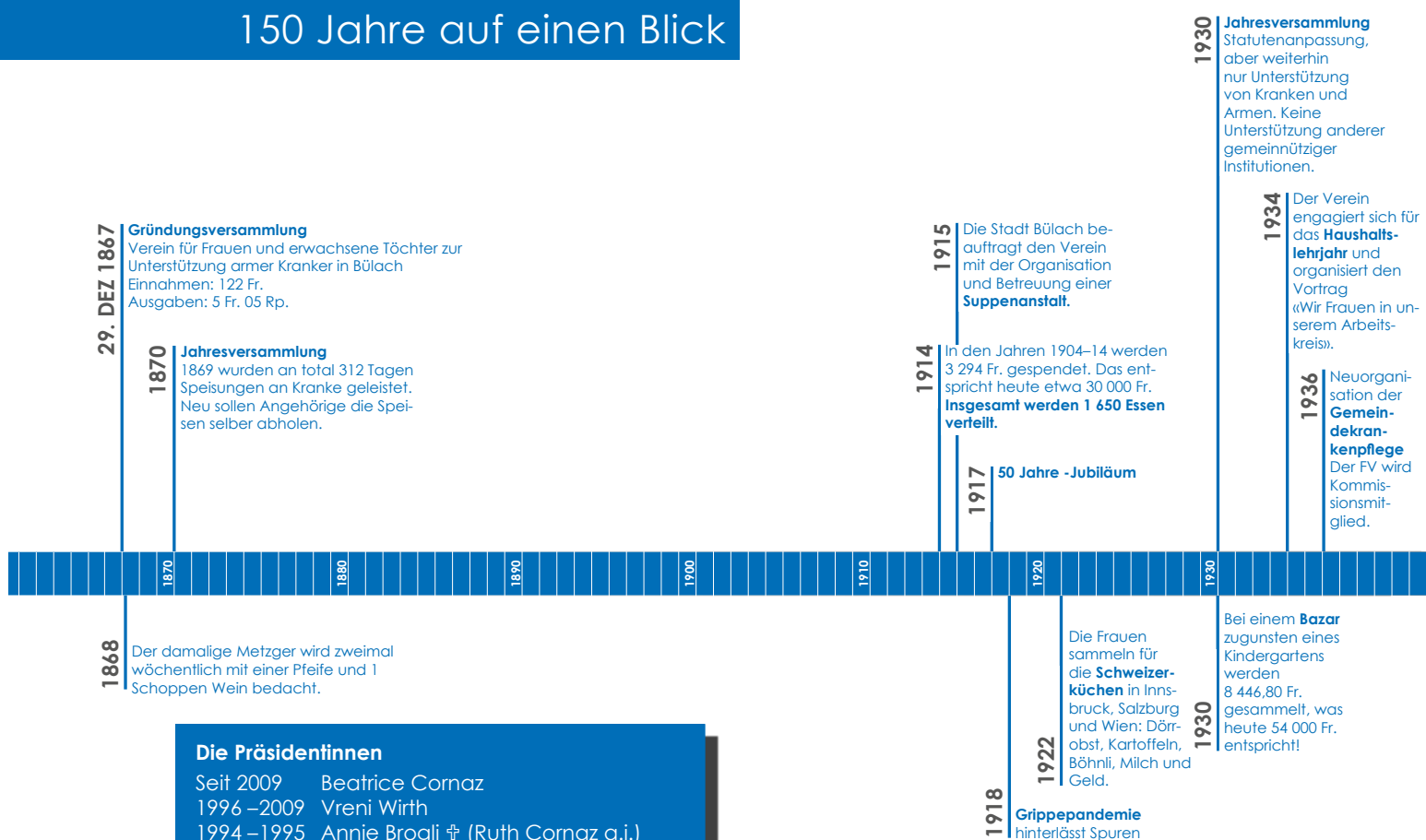
Ein von ganzem Herzen riesiges Dankeschön gebührt all meinen jetzigen und früheren Vorstandskolleginnen. Sie haben mich mit ihren kritischen und konstruktiven Fragen herausgefordert und mich gelehrt, dass nicht alles perfekt sein muss. Ein grosses Dankeschön spreche ich auch all den äusserst engagierten Arbeitsgruppenleiterinnen und ihren Helferinnen aus. Ohne sie wäre das erfolgreiche Vereinsleben nicht möglich. Hier fehlt der Platz, um eine vollständige Aufzählung aller weiteren lieben und engagierten Menschen von den verschiedenen Stadträten, dem Stadtschreiber über andere Vereinsvorstände, Kunden in der Brocki, Menschen aus und in vielzähligen Institutionen zu machen. Sie alle «tun Gutes und haben einen Namen».

Auf ein Wiedersehen mit Ihnen freue ich mich!



Bea Cornaz

# 150 Jahre auf einen Blick



## Die Präsidentinnen

Seit 2009	Beatrice Cornaz
1996–2009	Vreni Wirth
1994–1995	Annie Brogli † (Ruth Cornaz a.i.)
1989–1994	Erna Eberhard
1983–1989	Ilse Gutersohn
1977–1983	Alice Breu †
1973–1977	Doris Büsser †
1969–1973	Alice Fischer †
1963–1969	Frau Dr. E. Strebel †
1955–1963	Lena Oertli †
1950–1955	Frau Hirt †
1941–1950	Frau Dr. Winkler †
1936–1941	Frau Kym†
1930–1936	Frau Walter †
1929–1931	Frau Hildebrand-Iten †
1927–1929	Frau Foster †
1913–1927	Frau Egolf †
1877–1913	keine Angaben

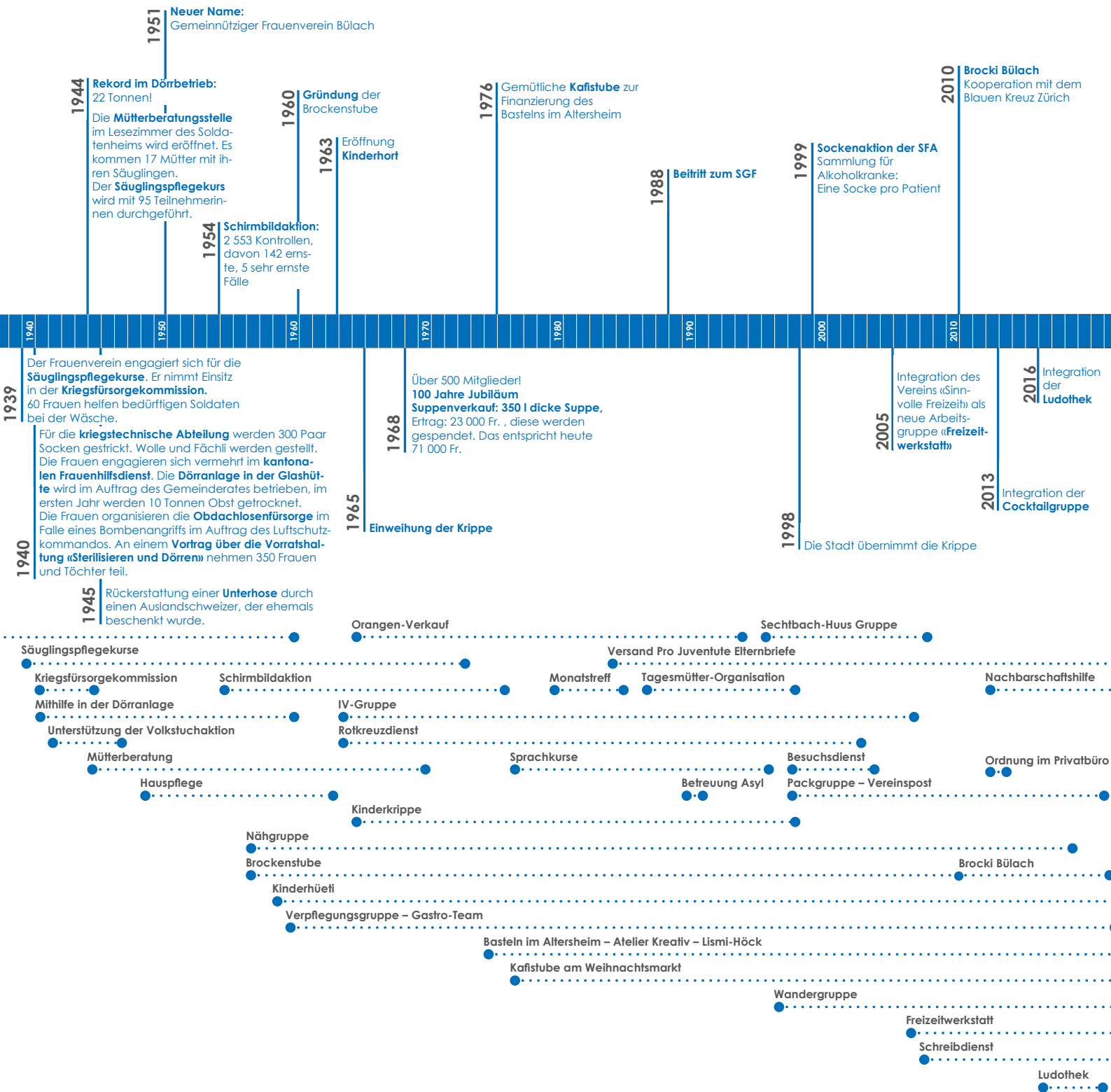
## Aus dem Gründungsprotokoll, 29.12.1867

2. Wahl des Vorstandes: Durch geheimes, absolutes Stimmenmehr werden gewählt:  
 Frau Pfarrer Kramer, Präsidentin  
 Frau Kern in der Farb, Quästorin  
 Frau Meier  
 Frau Fröhlich-Köchli  
 Frau Hanfer

Unterstützung der Gemeindeschwester 1903–1960

Suppenanstalt

Dieser Zeitstrahl war Teil der Ausstellung im Ortsmuseum und zeigt kleine und grosse Meilensteine der letzten 150 Jahre (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).



## Das Jubiläumsjahr beginnt

Ein Jahr lang wollten wir feiern, die Vorbereitungen begannen aber bereits im 2012. Mit Überlegungen zur Organisation, zu den Veranstaltungen und Projekten, zur Finanzierung, aber auch zu den Zielen.

Was wollen wir mit all den Aktivitäten erreichen? Welche positive Bilanz wollen wir am Ende des Jubiläumsjahres ziehen können? Was wollen wir berücksichtigen? Gemeinsamkeit, Spass und Lebensfreude; Erinnerung und Wertschätzung; Rückblick und Ausblick; Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, Vernetzung mit Anderen.

Ein kleines Ideen-Pflänzchen wurde gepflanzt und wuchs in den fünf Jahren der Vorbereitung zu einem wahren Ideen-Busch heran, der ganz viel Früchte trug. Gehegt und gepflegt von zahlreichen Mitgliedern – während der Vorbereitungszeit, aber auch im Jubiläumsjahr selbst.

Die Erinnerungen an die vergangenen Monate sind wunderbar. In der Summe ist es überwältigend.

### Nachfolgend die Höhepunkte:

**150. Mitgliederversammlung:** Ein feierlicher Startschuss mit vielen glücklichen Gesichtern, einer wunderbaren Jubiläumstorte und spürbarer Vorfreude auf die kommenden Monate.

**Plakataktion:** Jeden Monat stand eine Arbeitsgruppe im Rampenlicht, d.h. auf grossflächigen Plakaten an vier prominenten, gut einsehbaren Orten in Bülach.

**Ausstellung in Bülacher Geschäften:** Jeden Monat stellte sich eine Arbeitsgruppe vor und durfte sich in einem themenverwandten Bülacher Geschäft im Schaufenster präsentieren.

**Jubiläumsfeier:** Mit «Mord im Pfarrhaus» stand ein thematisch passendes Theaterstück auf dem Programm. Fast 200 Mitglieder und Ehrengäste mit Begleitung genossen wunderbare Ansprachen unserer Gastredner, begeisternde Spielleute von Seldwyla und einen feinen Apéro bei strahlendem Wetter.

**Vereinsreise:** Freude und Erstaunen über die Fahne am Kirchturm, verbunden mit vielen schönen Erinnerungen. Ein heisser und sonniger Reisetag mit anregenden Begegnungen. Die farbenfrohen Stoffbahnen weckten Lebensfreude.

**Treffen der Arbeitsgruppenleiterinnen:** Eine Weltpremiere, exklusiv für uns – ein literarischer Spaziergang durch Bülach mit unserer Fachfrau für Kultur. Lyrik, Essays und Abschnitte aus prosaischen Texten, passend zum jeweiligen Standpunkt und sogar zum windig nassen Wetter oder den prachtvollen Rosen im Garten der Präsidentin.

**Büli-Fäscht:** Drei Tage Festivitäten für Gross und Klein. Gute Stimmung bei den Gästen, aber auch beim Team. Viel Präsenz und gute Gespräche mit den Festgästen.

**Kinderfest:** Zahlreiche, strahlende Kinderaugen am Konzert von Andrew Bond, dessen Gage wir gesponsert haben.

**Ortsmuseum:** Vernissage mit überwältigend vielen Gästen, viel Interesse zu den normalen Öffnungszeiten am Sonntag sowie an exklusiven Führungen für interessierte Gruppen.

**Gründungsfeier:** Fulminanter, geselliger Abschluss mit einem spannenden Blick zurück in unsere Gründungszeiten.

### Individuelle Aktionen der Arbeitsgruppen:

**Lismihöck:** Ein einzigartig kreativer Geburtstagsstuhl, überstrickt mit Blätzli und Streifen. Das Unikat kann in der Rössligasse bewundert werden.

**Gastro-Team:** Hübsche, selbst genähte Lavendelsäckli wurden an den Blutspendeaktionen an die Blutspendenden verteilt.

**Ludothek:** Seifenblasen für die kleinen Kunden.

**Kafistube:** Lose für Gratiskaffee.

**Kinderhüeti:** Ballone am Brocki- und Kinderfest.

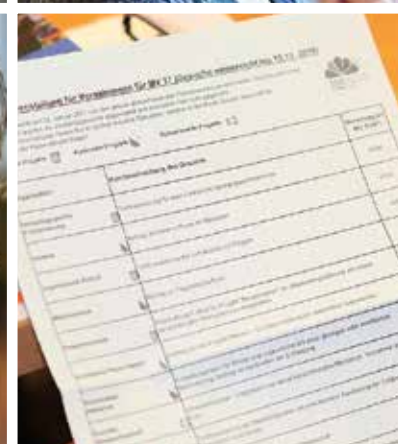
**Adhoc-Nähguppe:** 30 selbst genähte Herzkissen für Patientinnen mit Brustkrebs für das Brustzentrum im Spital Bülach.





# Danke! Danke! Danke!

Für alle Zeit- und Geldspenden, für alle grossen und kleinen Gefälligkeiten, für praktische und ideelle Unterstützung, für Ideen, für geplante und spontane Hilfe, für alle wertschätzenden Worte und Gedanken, für die vielen wertvollen Begegnungen und die schönen gemeinsamen Minuten und Stunden in unserem Jubiläumsjahr!







### **Das gute Beispiel ist die einzige Möglichkeit, andere zu beeinflussen.** (A. Schweitzer)

Liebe Bea, liebe Frauke,  
liebe Frauen vom Frauenverein

#### **«Gutes tun hat einen Namen»**

Das gefällt mir sehr und das ist der Gemeinnützige Frauenverein, das ist das, was auf Ihrer Webseite steht. Und das Gute, das Sie tun, ist eine Möglichkeit, die Sie haben, um Ihr Umfeld positiv zu beeinflussen. Das machen Sie ganz stark hier in Bülach. Ihr Engagement hat einen grossen Einfluss auf unsere Stadt.

Die Bedeutung dieses Einflusses hat verschiedene Ebenen: Erstens ist es ganz praktische Hilfe. Ich weiss nicht, wie viel hundert oder gar tausende Menschen in Berührung kommen mit Ihren Dienstleistungen und Hilfeleistungen. Zweitens hat es eine ganz starke Bedeutung für das Gemeinsame, die Gemeinschaft und auch die Zugehörigkeit. Jeder von uns kennt das, wenn man sich zusammen in einer Gruppe für etwas einsetzt, ein Ziel hat, das macht Spass und hat starken Einfluss. Und drittens die Entfaltung jeder einzelnen Frau, die sich in Ihren Reihen engagieren kann – eine Aufgabe zu haben ist sinnstiftend.

Aber noch bedeutender und tiefer sind für mich die Werte, die Sie als Frauenverein leben. Das ist für mich sehr entscheidend, aber auch für unsere ganze Stadt. Sie leben diese Werte vor und prägen diese damit auch.

Was meine ich damit? Auf der Webseite steht: **«Wir für andere»**. Der Wert dahinter ist die **Hilfsbereitschaft**. Und das ist in einer Zeit, in der eher der Egoismus im Vordergrund steht, nicht selbstverständlich. Gerade darum schätze ich Ihre Hilfsbereitschaft sehr.

Als Zweites lese ich auf der Webseite **«Wir für uns»** und dahinter steht die **Wertschätzung**. Es ist elementar für uns Menschen, dass wir uns gegenseitig wertschätzen. Damit meine ich nicht Lob für gute Leistungen, das wird

gerne verwechselt. Vielmehr geht es darum, dass man einem Menschen als Ganzes, so wie er ist, einen Wert gibt, eben wertschätzt. Und genau das machen Sie.

Und als Drittes liest man **«Wir und die Anderen»** und der Wert dahinter ist **Zusammenarbeit**. Was wäre unser Gemeinwesen, unsere Stadt ohne die Zusammenarbeit, die wir mit dem Gemeinnützigen Frauenverein haben? Die vielen Herausforderungen und Aufgaben können nur gemeinsam angegangen werden.

Ich wünsche mir, dass Sie diese Werte weiterhin vorbildlich leben, so wie Sie das bis jetzt machen und in unsere Stadt hinaustragen. Was vor 150 Jahren angefangen hat als Dienst für arme Kranke, hat sich jetzt zu einem mittelgrossen Unternehmen entwickelt. Die Dienstleistungen haben sich sehr verändert in den letzten 150 Jahren. Und mit der Geschwindigkeit, mit der sich die Welt verändert, können wir davon ausgehen, dass auch Sie sich fortlaufend anpassen müssen. Aber die drei Werte, die ich zuvor erläutert habe, und die Ihren Verein ausmachen, die werden bleiben – davon bin ich überzeugt.

Ich bedanke mich ganz herzlich für das Engagement in unserer und für unsere Stadt. Sie machen einen grossen Unterschied und das schätze ich enorm.

Lassen Sie mich mit einem weiteren Zitat von Albert Schweitzer abschliessen:

#### **«Jahre runzeln die Haut, aber die Begeisterung aufgeben runzelt die Seele».**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen noch viel Begeisterung, sich weiterhin so zu engagieren.

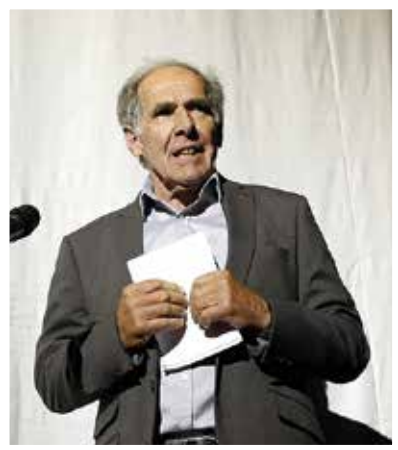
Mark Eberli, Stadtpräsident

*Ansprache am 17. Mai 2017 an der Jubiläumsfeier  
(es gilt das gesprochene Wort).*

# MORD IM PFARRHAUS

Agatha Christie







### «Wenn die Fahne am Kirchturm weht, der Bülcher Frauenverein auf Reisen geht.»

Zur Vereinsreise im Jubiläumsjahr hatten sich fast 70 Frauen angemeldet. Eine gemeinsame Fahrt ins Glarnerland und Zürcher Oberland stand auf dem Programm. Aber zuerst traf man sich in der Bülcher Altstadt zu Kaffee und Gipfeli. Bereits auf dem Weg zum Treffpunkt entdeckte das ein oder andere Mitglied die Fahne mit dem Vereinslogo, die im strahlend blauen Sommerhimmel am Kirchturm im Wind flatterte. Der Vorstand hatte sich etwas Spezielles ausgedacht, liess er doch mit der Beflaggung des Kirchturms der reformierten Kirche eine langjährige Tradition wieder aufleben. In den Zeiten ohne Festnetztelefon und Handy war die Flagge immer das Erkennungszeichen für die Frauen gewesen, ob die Reise durchgeführt oder verschoben wurde. Im Archiv finden sich entsprechende Aufzeichnungen, die erste Erhaltene aus dem Jahre 1935. Dort hiess es: «Zeichen der Abreise: Fahne auf dem Kirchturm».

In ihrer Ansprache zur Begrüssung der Reiseschar führte Frauke Böni aus, wie bedeutend so ein Reisetag für die Frauen in diesen vergangenen Tagen war. Ein Tag weg von Mann, Kindern und Herd, von den grossen und kleinen Alltagsorgen. Das beweisen Aufzeichnungen in den Protokollbüchern, Kopien von alten Einladungsflyern, Bilder und illustre Reiseberichte, manche seitenlang, in verschiedenen Handschriften, ganze Hefte füllend, in Prosa oder Reimen.

Die detailgetreuen, überschwänglichen Texte lassen diese Reisen im Kontext der Geschichte spürbar lebendig werden. Von früh bis spät in die Nacht war man unterwegs, zuerst nur mit der Bahn, dann auch ab und zu mit Stadler-Autos. 1929 ging es bereits sogar ins Ausland, bis zum Titisee im Schwarzwald. Auch gesungen wurde viel, die Lieder waren hörbare Zeichen der Lebensfreude. 1943 ging es in Emmental «...ins Land des Überflusses und der Fülle, wo man zwar schon immer ausgezeichnet essen konnte, welcher Umstand aber am Ende der vielen Kriegsjahre doch in hellerem Lichte erstrahlte, als in den Tagen eines fernen Friedens».

Und man liest weiter von «Gemüse, das vollkommen unter den Bergen von Schweinefleisch, Geräuchertem und Gekochtem verschwand, von wunderbaren Erdbeertorten und feinem Kaffee».

Nach den Ausführungen über die vergangenen Zeiten fuhren die Frauen im Car über das Zürcher Oberland ins Glarnerland bis nach Glarus. Im historischen Restaurant «Schützenhaus in Glarus» genoss man nach einem Apéro einen feinen Zmittag, bevor es frisch gestärkt weiter ging zur letzten Schweizer Textildruckerei in diesem Tal. Mitarbeiter der Mitlödli Textildruck AG erklärten und zeigten den begeisterten Frauen ihre Produktionsanlagen, die teilweise sehr antiquarisch wirkten, aber bewiesen, dass moderne Technik ohne «das Gschpüri» und viel Engagement für das Produkt kein Erfolgsgarant sind. Seit über 75 Jahren werden hier Stoffe für Innen- und Ausseneinrichtungen, Bett und Bad, Bekleidung, Accessoires und andere textile Anwendungen produziert. Am bekanntesten sind wohl der Camouflage-Print für die Schweizer Armee oder die edle Bettwäsche von Christian Fischbach. Im Fabrikladen «Siidäbögä» konnte die eine oder andere Vereinsfrau nicht widerstehen und nahm ein paar Meter dieser herrlichen Stoffe mit ins Unterland.

Im Anschluss reiste man zurück nach Dürnten, wo man sich bei einem Abstecher in das Gartencenter Meier über die wunderbare Blumenpracht freute oder bei einem Kaffee gemütlich zusammass. Für den Rest der Heimreise waren alle dankbar über die Errungenschaften der heutigen Zeit, vor allem die Klimaanlage im Car wurde sehr geschätzt.

*Reisebericht, erschienen im Zürcher Unterländer,  
30.06.2017 (fb)*





## 25.-27. August – Büli-Fäscht

An drei sonnigen Tagen feierte ganz Bülach das Büli-Fäscht und auch der Gemeinnützige Frauenverein Bülach war mit von der Partie oder eben «Party».

Zusammen mit der Ludothek und dem Rosa&Roth wurde beim Schirmmacherhaus ein Stand betrieben und die zahlreichen Gäste mit leckeren Fruchtdrinks, Melonen und Popcorn verwöhnt. Die Kinder erhielten Luftballons und bastelten enthusiastisch kreative Buttons mit Tier- und Blumenbildern. Eine Riesenmalwand wurde von Gross und Klein mit Filzstiften verschönert. Im Rosa&Roth konnte ausserdem ein schönes Tic-Tac-Toe als Reisespiel genöt werden.

Gegen 50 engagierte freiwillige Helferinnen sorgten für einen reibungslosen Ablauf und mixten die farbenfrohen Getränke «Exotic Mix», «Red Berry Mix» und «Virgin Caipirinha» bis tief in die Nacht hinein. Ein Snack aus Wassermelonen und frisch zubereitetem Popcorn, dessen Duft zusätzliche Kinder anlockte, rundeten das kulinarische Angebot ab. Da auch Petrus in Partylaune war und es gut meinte, wurde das Fest zum vollen Erfolg. Viele zufriedene Gesichter und viele schöne Erinnerungen resultierten am Büli-Fäscht 2017.

*OK Büli-Fäscht: Sandra Habegger,  
Martina Lautner & Diana Marchesi*





## 9.–11. September – Kinderfest

Das dritte Kinderfest beim Stadtweiher sollte dieses Jahr ein ganz besonderes werden: «Sunnestrah, tanz emaal» und so strahlten die Sonne und unzählige Kinderaugen an diesem Sonntagnachmittag um die Wette. Die vielen begeisterten Kinderstimmen konnte man weit herum hören.

Wer nicht schon da war, machte sich spätestens jetzt auf den Weg, um Andrew Bond live vor Ort zu sehen, mitzutanzen und mitzusingen. Anlässlich unseres 150 Jahre Jubiläums sponserten wir den Auftritt von Andrew Bond. Ein tolles Fest mit Gratiskonzert und ganz vielen lachenden Kindergesichtern.

OK Kinderfest:  
Claudia Plüss, Ursula Niederhauser



**«Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten (A. Bebel).»**

### Sehr geehrte Gäste

In dieser schnelllebigen Zeit 150 Jahre alt zu werden, ist nicht selbstverständlich. Darum ist dieses Jubiläumjahr auch eine Aneinanderreihung von diversen speziellen Anlässen und Aktivitäten. Die heutige Eröffnung dieser Ausstellung im Ortsmuseum, die heutige Vernissage ist ein weiteres Highlight.

Um die Geschichte unseres Vereins zu verstehen, braucht es einen kurzen Blick in die Vergangenheit. Obwohl Frauen im Jahr der Gründung und auch für viele weitere Jahrzehnte keine politischen Rechte besaßen, haben sie sich, und das nicht nur in Bülach, beherzt gegen soziale Ungerechtigkeiten und für die Unterstützung der Bedürftigen zusammenschlossen und diesen Frauenverein gegründet. Es waren starke Frauen, die etwas bewegen wollten und auch bewegt haben! Neben der gelebten Nächstenliebe wurde auch die Bildung und Weiterbildung der Frauen und Töchter bald ein zentrales Anliegen.



Unser Frauenverein ist zu den bürgerlichen Frauenbewegungen zu zählen. Diese haben gemeinsam, dass sie, im Gegensatz zu den linken oder späteren neuen Frauenbewegungen, die herrschende soziale Ordnung nicht grundsätzlich in Frage stellten. Vielmehr war es ihr Ziel, einen Beitrag zur bestehenden Ordnung zu leisten, in unserem Fall explizit durch soziale Tätigkeit.

Auf Grund der ihnen (von den Männern) zugewiesenen Fähigkeiten hielt man die Frauen für geeignet, sich den Armen und Kranken anzunehmen, ein Bereich, der in den Gründungsjahren vom Staat erst sehr rudimentär geregelt war. Darum ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Gründungsmitglieder dem Verein den Namen «Frauenverein für arme Kranke in Bülach» gaben.

Wir wissen leider nicht viel über den Werdegang, die Zielsetzungen, die Ideen und Lebensumstände der Gründerinnen. Aber wir sind uns sicher, dass unser Verein auch nach 150 Jahren noch seine Daseinsberechtigung hat, und die Ziele und Ideale aus dem 19. Jahrhundert auch im 21. Jahrhundert immer noch hochaktuell sind. Sicher, der Verein kam und kommt nicht umhin, sich dem Wandel der Gesellschaft stetig anzupassen, was auch im Laufe der Geschichte nicht immer schmerzfrei vonstattenging. Was aber von der Gründung bis heute stets Bestand hatte, ist und war die tiefe Verbundenheit mit dem Städtli Bülach, seinen Institutionen und Vereinen. Fast wie eine schützende Hand oder ein Sicherheitsnetz, auf das oft und gerne zurückgegriffen wurde.

Seit über einem Jahr sind wir «Ortsmuseums-Kuratorinnen» des Frauenvereins an den Vorbereitungen für diese Ausstellung. Zuerst haben wir überlegt, was wir zeigen wollen. Was wissen wir, was ist spannend, lustig, eindrücklich, erstaunlich, wichtig zu wissen? Anfang Oktober konnten wir die leeren Räumlichkeiten übernehmen – nach monatelangen Vorbereitungen war die Freude an der Arbeit gross und das Ergebnis dürfen wir Ihnen heute präsentieren.

Thematisch ist die Ausstellung in zwei Bereiche eingeteilt – die Vergangenheit und die Gegenwart. Im Erdgeschoss hängt der chronologische Zeitstrahl, der grosse und kleine Meilensteine der Vereinsgeschichte aufzeigt. Parallel dazu die Entwicklung der Kochtöpfe – es war unser Wunsch, auch den Wandel eines frauenspezifischen Gegenstands aufzuzeigen. Von der Herdlochpfanne bis zum WiFi-Topf, unsere Gründerinnen würden ihren Augen nicht trauen. Ein weiterer Schwerpunkt im Erdgeschoss ist das Thema Spenden. Von den Sachspenden bis zu den Geldspenden, die vor allem nach der Eröffnung der ersten Brockenstube stetig zunahmen.

Im oberen Stock, mit dem markanten Netz an der Decke, geht es um das Netzwerk der Frauen und die Aktivitäten der einzelnen Gruppen, die in ihrer Gesamtheit mehr sind als die Summe aller Teile. Damit wagen wir

auch den Blick in die Zukunft, wollen wir aktiv Werbung machen für das Bestehen unseres Netzwerks in den kommenden 150 Jahren.

Im Obergeschoss zeigen wir auch nochmals auf, wo wir in Bülach geschichtliche und sichtbare Spuren hinterlassen haben. Sei es durch Engagement, Projekte oder grosse und kleine Bauwerke und Objekte. Im Treppenaufgang und oben finden Sie ausserdem zahlreiche Trouvaillen aus dem Vereinsarchiv, welche die Zuschauer anregen sollen, in eigenen Erinnerungen zu schwelgen. Nehmen Sie sich Zeit, die einzelnen Exponate zu studieren. Lassen Sie die Texte und Bilder, die Schriften und Papiere, die Fotos und Stimmungen, die grossen und kleinen Zahlen auf sich wirken, reihen Sie diese ein in den historischen Kontext, sei es Ihr eigener oder ein übergeordneter. Es lohnt sich.



Vergessen Sie dabei nicht, an all jene zu denken, die hier nicht erwähnt sind. In den vergangenen 150 Jahren hatten wir wohl um die 1500 bis 2000 verschiedene Frauen, die Mitglied waren

und/oder sich im Hintergrund engagiert haben. Ihre Namen erscheinen nur selten in den archivierten Dokumenten. Wer welches Hemd geflickt, welchen Kuchen gebacken, welchen Botengang erledigt, welches Kind gehütet hat, das wird nicht erwähnt, soll aber keinesfalls vergessen werden.

Die 150-jährige Geschichte unseres Vereins ist eine spannende und erfolgreiche. Mit Stolz dürfen wir auf unsere Vereinsgeschichte zurückschauen. Wie schon im 1867 haben die Frauen des Frauenvereins in den letzten 150 Jahren immer wieder Mut bewiesen, haben die Probleme der Zeit erkannt und mit Courage und Ausdauer deren Lösungen angestrebt. Lösungsorientiert, zielstrebig, uneigennützig, solidarisch und fortschrittlich waren und sind keine leeren Schlagwörter. Füreinander und miteinander, das gilt auch für den Zusammenhalt der Mitglieder in diesem Verein. Das gemeinsame Engagement verbindet, ist die Grundlage für manche schöne und langanhaltende Freundschaft.

Museum  
Bülach
Stadt Bülach

# 150 Jahre

Gemeinnütziger Frauenverein Bülach

**Ausstellung im Ortsmuseum**  
Brunngasse 1, Bülach

29. Oktober 2017 bis 25. März 2018  
Sonntags 10 – 12 Uhr

Die vier einzigartigen und wunderschönen Scherenschnitte, die uns das Vereinsmitglied Ruth Hildebrandt Vollenweider angefertigt hat, waren für den Vorstand ein wunderbares Geschenk, für das wir uns nicht genug bedanken können!

OK Museum:  
*Frauke Böni, Kristiane Eppenberger Vogel,  
Angelika Müller & Pascale Siegrist*

Ansprache von F. Böni am 29. Oktober 2017  
an der Vernissage im Bülacher Ortsmuseum  
(es gilt das gesprochene Wort).









In einem Wochenblatt aus dem Jahre 1867 beklagte sich der Chronist «Es ist im Laufe dieser Woche eigentlich gar nichts Vernünftiges geschehen» und er bittet den geneigten Leser um Verständnis, wenn er diesen «etwas kurz abspeist».

Hätte er über die 52. Woche 1867 berichtet, hätte er sicher mehr zu schreiben gewusst: Dass nämlich am 29. Dezember ein «Frauenverein für Kranke und Arme in Bülach» gegründet worden war, in Anwesenheit des Pfarrers Krämer. Im ersten Paragraphen der Statuten hatten sie geschrieben: «Behufs Unterstützung armer Kranken in Bülach bildet sich ein Verein von Frauen und erwachsenen Töchtern». Mit 60 Rp pro Vierteljahr waren die Frauen dabei, zudem verpflichteten sie sich, «durch Besuche, Lieferung von Speisen etc. sich der Kranken thätlich anzunehmen».

Was sehr bescheiden startete – nur einige wenige engagierte Frauen waren damals involviert – entwickelte sich in 150 Jahren zu einem der grössten und einflussreichsten Vereine in Bülach. Der Fokus im Jubiläumsjahr lag bis anhin auf den unzähligen Freiwilligen, den zahlreichen Aktivitäten, all den Errungenschaften und Leistungen in den letzten eineinhalb Jahrhunderten.

Die Gründungsfeier am 29.12.2017 sollte ein geselliger Anlass werden, bei Suppe, Brot und Wein sowie einigen Informationen im Rahmenprogramm zur Gründungszeit – Alltags- und Krankheitsgeschichten.

Bea Cornaz zeichnete den rund 90 Gästen ein eindrückliches Bild des 19. Jahrhunderts, sie erwähnte die gewaltigen gesellschaftlichen und politischen Umwälzungen, die grossen Veränderungen in der Stadt und auf dem Land, die Folgen der Industrialisierung für die Familien, die Frauen und die Kinder. Die Erfindung der Babynahrung, die Entdeckungen Pasteurs, die Entwicklung zart schmelzender Schokolade. Meilensteine, die uns jetzt selbstverständlich, gar nichtig erscheinen, waren damals bahnbrechende Errungenschaften.

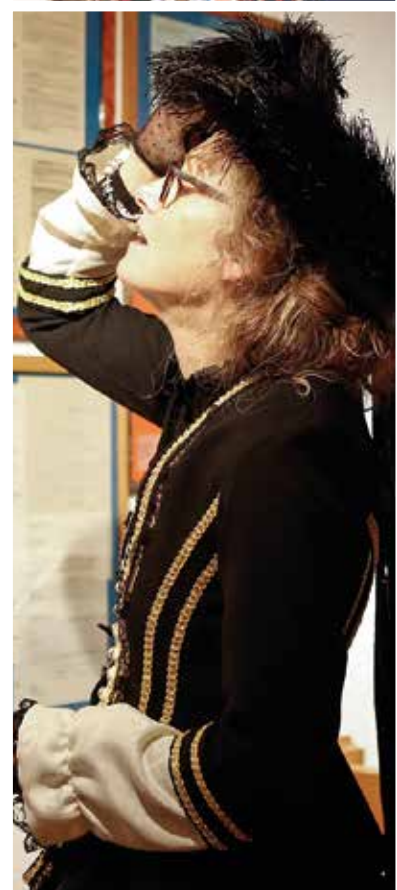
1867 lag die Lebenserwartung der Frauen bei 43, die der Männer bei 40 Jahren – hätte die Gründungsfeier unter diesen Voraus-

setzungen im 2017 stattgefunden, wären zu diesem Anlass genau noch drei Frauen zusammengekommen. Erst die Modernisierung der Landwirtschaft und die Ausbreitung der Heimarbeit und Industrie erlaubte es auch der landlosen Bevölkerung, sich regelmässiger zu ernähren. Die Cholera wütete im Gründungsjahr in Zürich, die Nachbargemeinde Hori verbot ihren Bewohnern sogar nach Zürich zu reisen – bei einer Androhung von 15 Franken Bussgeld. Sicher waren auch diese Umstände Motivation für unsere Gründungsfrauen. Genauso wie die ständige Massenarmut, die oft einher ging mit witterungsbedingten Ernteausfällen.

Auf Interesse stiessen auch die Ausführungen über die Mode in den Gründungszeiten. Dies auch, weil drei der Vorstandsfrauen die Gäste mit einem passenden Kostüm überraschten: behütet und in bodenlanger Kleidung gehüllt.

Ehrengast Dr. med. Thomas Böni übernahm die «Krankengeschichten». Er berichtete in seinem Referat unter anderem, dass Landärzte damals keinen besonders guten Ruf hatten. Sie hatten in der Regel auch nicht Medizin studiert, sondern waren durch eine dreijährige Lehre bei Badern, Scherern oder Chirurgen zu dem geworden, was sie waren. Aderlass und Kräuterwickel waren noch immer die beliebtesten Behandlungsmethoden – der mittelalterlichen Lehre der guten und bösen Säfte im Körper folgend. Die wenigen Ärzte, die es gab, wurden trotzdem Tag und Nacht zu Hilfe gerufen, denn ein Spital existierte im Zürcher Unterland noch nicht. Bezahlt wurden die Ärzte dann mehr schlecht als recht, meist waren sie gezwungen, noch ein zweites Gewerbe zu betreiben – vorzugsweise als Wirte. So verdienten sie gleich doppelt an den Kranken – erst durch den Aderlass und dann mit dem Verkauf einer stärkenden Konsumation. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts, als die akademischen Ärzte auch auf dem Land die Oberhand bekamen und die Bedeutung der Hygiene bekannter wurde, stieg die Lebenserwartung der einfachen Bevölkerung.

*OK Gründungsfeier: Frauke Böni, Angelika Müller, Pascale Siegrist, Vroni Strasser*







## Aus den Arbeitsgruppen von A – Z

### Blumenschmuck

Bea Cornaz

Per 1. Oktober 2017 trat Rosmarie Schad aus gesundheitlichen Gründen und altershalber zurück. Sie hat diese Aufgaben während Jahrzehnten mit viel Herzblut und Liebe erfüllt. Sie wirkte als «aktives Nichtmitglied» mit unserer finanziellen Unterstützung in der «Rössligasse» und in der «Gringglen». Wöchentlich und zum Teil sogar täglich hat sie die Tische und Eingänge der zwei Institutionen mit viel Kreativität mit frischen Blumen oder einer Topfpflanze dekoriert. Die Bewohner schätzten diese Aufmerksamkeit sehr.

Das langjährige Wirken von Rosmarie Schad wurde vom Vorstand entsprechend gewürdigt. Neu wird der Blumenschmuck durch das Team der beiden Altersheime selbst besorgt.



### Brocki

Frauke Böni

Die Herausforderungen im siebten Jahr unserer Zusammenarbeit mit dem Kantonalverband des Blauen Kreuz Zürich hatten uns im 2016 gezwungen, die Verträge, Leitlinien und Strukturen zu überdenken und zu überarbeiten. Das 2017 wurde somit zum Jahr der Umsetzung. Was in zahlreichen Workshops und am Flipchart entwickelt wurde, erweist sich als praktikabel und hat die Zusammenarbeit aller Beteiligten wieder auf ein stabiles Fundament gestellt.

Neben einer guten Organisationsstruktur beruht eine florierende Brocki aber noch immer auf diesen drei Faktoren: Ein grosses Team an engagierten Freiwilligen und Mitarbeitern, den Bringenden, die uns funktionstüchtige, unbeschädigte und saubere Güter aus ihrem Haushalt schenken und einer breiten Kundschaft, der es gefällt, bei uns zu stöbern und für wenig Geld Wichtiges und Unwichtiges, Alltägliches und Skurriles, Nötiges und Unnötiges zu kaufen.



## Cocktailgruppe

Ursula Meier

Zum Frauenverein gehört die Cocktailgruppe seit 2013 – die ursprüngliche Cocktailfrauengruppe wurde vor 25 Jahre gegründet. Beim diesjährigen Winterfest im Dezember wurde das gebührend gefeiert. Organisiert wurde ein «richtiges» Geburtstagsfest mit Ballonen, passender Dekoration, selbstgemachter Bowle zum Anstossen, funkelnder Geburtstagstorte und einem mehrsprachigen Happy-Birthday-Ständchen.

In Anwesenheit der Gründerin Lea Oertli erfuhren die Gäste Interessantes und Lustiges über den Werdegang der Gruppe.

## Freizeitwerkstatt

Claudia Thali

Zum zehnjährigen Jubiläum der Freizeitwerkstatt wurden an 273 Kursteilnehmende 10%-Gutscheine verteilt. Fast alle wurden bis Ende 2017 wieder eingelöst.

Von Januar bis Dezember 2017 haben wir 38 Kurse mit 268 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Der Herbstkurs «rustikale Betonkugeln» war drei Tage nach Erscheinen des neuen Kursprogramms im Juni bereits ausgebucht! Der jüngste Teilnehmer in diesem Jahr war fünf Jahre, die Älteste über 80 Jahre alt.



## Aus den Arbeitsgruppen von A – Z

### Gastro-Team

Irene Wullschleger

Highlight im Jubiläumsjahr: Unser selbst genähtes und mit duftendem Lavendel gefülltes Säcklein. Zusammen mit Jubiläumsschoggi und -schreiber gaben wir dieses an den Blutspende-Anlässen als Jubiläumsüberraschung an 154 Blutspendende ab, die sich sehr darüber freuten.



### Kafistube

Edith Schulthess

Das Ergebnis kann sich einmal mehr sehr lassen:

- 85 Liter feine Kaffeespezialitäten,
- 14 Liter Milch,
- 5 Liter Glühmost,
- 15 Kännchen Weihnachtstee,
- 600 Stück feine Kuchen, Torten und Gebäck,
- 150 Gutscheine für einen Gratis-Jubiläumskaffee,
- total 60 Schichteinsätze des tollen Helferteams,
- über 4 000 Franken Erlös.

Grosse Aufregung herrschte im Vorfeld – wo wird im 2017 abgewaschen? Zehneinhalb Monate Kopfzerbrechen, Verhandlungen mit der Stadt – herzlichen Dank an den Vorstand – neue Abwaschkonzepte entwickeln, Vorbereitungen, zusätzliche Helferinnen engagieren ... Um zwei Tage vor Start der Kafistube beim alten Konzept zu bleiben, weil der Kellerraum nun doch leer sei.





## Kinderhüeti

Ursula Niederhauser

Ein interessanter Nachmittag jagt den anderen, Rekorde von null bis zwanzig Kinder. Welch freudiger Aufwand, 100×Farbstifte gespitzt für wunderbare Zeichnungen, stundenlang Lotti Karotti, Memory gespielt, dutzende Leimtuben erneuert, Knet vor dem Austrocknen bewahrt, Puzzleteile gesucht, Rutschbahn gesichert, Lärmpegel gedämpft, gelacht, getröstet, Windeln gewechselt, Nasen geputzt, ufs Hüfli geflitzt, 214 Sirupbecher gefüllt, 200 Äpfel geschält, über 200 Zwieback verteilt, Hände geschützt, Komplimente entgegengenommen.



## Kulturgruppe

Evelyn Schertler Kaufmann

Ein vielstimmiges Flirren von fröhlichen Stimmen durchzieht die Gruppe (meist 9-29 Leute), wenn sie sich versammelt. Unsere Ausstellungen (Plakatkunst «Cantastorie» im Kunsthaus Zürich, exquisite Exponate im Textilmuseum St. Gallen, die fulminante Kirchner-Retrospektive in Zürich, Lenzburg und die Reflexion von «Heimat») wirken intensiv im Gedächtnis. Berührend war es, mit gespitzten Ohren zeitgenössische Literatur in Winterthur zu geniessen: Buchvernissage der «Literarischen Jubiläumsschrift» mit Peter Stamm und festlichem Apéro, die Wienerin Julya Rabinowich, meditative Lyrik und Orgelmusik von Klaus Merz, die jüngste Poetik von Nina Busmann. Unvergesslich der literarische Juni-Spaziergang quer durchs Städtli mit Köstlichkeiten von Schriftstellerinnen, klangvoll vorgelesen. Am Ziel in Beas Rosengarten zum Treffen der Arbeitsgruppenleiterinnen gipfelte das von Hitze, Sturm und peitschendem Regen begleitete Abenteuer!



## Aus den Arbeitsgruppen von A – Z

### Langlaufgruppe

Erna Eberhard

Ob diese Behauptungen zutreffen?

- Nur Sportskanonen nehmen an der Langlaufwoche teil.
- Jedes Jahr kleiden sich die Teilnehmerinnen neu ein und es gibt eine Modeschau.
- Nur klassisches Langlaufen wird zugelassen.
- Stürze gibt es keine, man würde ausgelacht.
- Winterwandern ist verboten.
- Spielabende sind nicht erwünscht.
- Die Kultur vom Goms (Konzerte, Theater) wird ignoriert.
- Am Schluss der Woche gibt es ein Wettrennen, bei dem es um Gold, Silber oder Bronze geht.
- Die Hotelunterkunft ist zwar ok, aber ...

Falls Sie Zweifel an meinen Aussagen haben, fragen Sie uns!



### Strickschwatz

Trix Hintermeister

Der Strickschwatz startete das Jubiläumsjahr mit gerade mal nur zwei Personen, mit Rosmarie, die nicht einmal ein Mitglied des Vereins ist, und mir. Das hielt mich nicht davon ab, kräftig die Werbetrommel «anzustriicken», und siehe da, ich durfte einmal im Monat durchschnittlich neun Frauen begrüßen. Seit Juli genießt der Strickschwatz die neu umgebauten Räumlichkeiten des Heiligen Bimbam. Es wurden sicher über «150» Maschen gestrickt, viel geschwätzt, gelacht und ganz viele Tassen Tee getrunken. Und natürlich waren die Jubiläumsschöggeli treue Begleiter.



## Ludothek

Sandra Habegger

Ein erstes Jahr vollumfänglich unter dem Dach des Frauenvereins und mit einer neuen operativen Leitung. Das Jahr begann erfolgreich mit einem DOG-Turnier im April, mit zahlreichen Teilnehmenden in 24 Teams. Im Sommer folgte ein kurzes, gemeinsames Projekt mit den jugendlichen Weltenbummlern «Up with people». Am Weihnachtsmarkt wurde ein neues Angebot ausprobiert: Weihnachtspopcorn, Einhorn- und Drachmilch fanden Anklang, wegen des schlechten Wetters und dem nicht idealen Standortplatz konnte leider nicht an die Umsätze der letzten Jahren angeknüpft werden.

Es ist sehr erfreulich, dass die Anzahl der Ausleihen wie auch die Anzahl der Neukunden gegenüber 2015 und 2016 nochmals gesteigert werden konnten.

## Lismi-Höck

Esther Immer

Wir stricken mit den strickbegeisterten Bewohnerinnen vom Grampen, Baumgarten, Soligänter und der Rössligasse jeweils am ersten und dritten Montag im Monat. Das Gastrecht geniessen wir noch immer in der Rössligasse. Die teilnehmenden Frauen geniessen einen gemütlichen Stricknachmittag mit einem feinen Zvieri und Kafi und natürlich auch ein ausgiebiger Schwatz darf nicht fehlen! Leider haben uns auch in den vergangenen Monaten einige treue Lismerinnen für immer verlassen.

Die ökumenische Blätziwerkstatt Grossacker-St. Dien (SG) freut sich stets über Blätzi oder Streifen für Decken, die an Obdachlose und Strassenkinder abgegeben werden.



«Ich liebe das  
gemeinsame lismen.  
Danke Lismi-Höck!»

Rosa Kutil, Alterszentrum Rössligasse, Bülach

Gutes tun hat einen Namen



«Ich habe immer  
neue Spielsachen.  
Danke Ludothek!»

Lorin Baur, Bülach

Gutes tun hat einen Namen



## Schreibdienst

Tina Vils/Claudia Plüss

Der Schreibdienst startete am 1. Oktober 2007 als Pilotprojekt und wurde im Jahr 2009 institutionalisiert. 10 Jahre später ist er nicht mehr wegzudenken. Jeden Montag unterstützen drei bis vier Freiwillige Personen aus der Region Bülach bei verschiedenen «Schreibsachen». Ob Bewerbung, Formulare, Korrespondenzen – je nach Bedürfnis wird geholfen.

Stadtrat Rudolf Menzi ehrte am 18. September das Freiwilligenteam im Rathaus für sein 10-jähriges soziales Engagement. Mit sehr persönlichen Worten dankte er dem Team für den engagierten und beherzten wöchentlichen Einsatz. Die Menschen, welche sich im Schreibdienst Hilfe holen, um Formulare auszufüllen, Texte oder Lebensläufe zu schreiben, schätzen diese Unterstützung sehr.



## Wandergruppe

Margot Hermann/Annemarie Maissen

Das zu Ende gehende 2017 war ein richtig gutes Wanderwetter-Jahr. Einem etwas feuchten Frühling folgte ein sonniger, warmer und stabiler Sommer mit quasi null Regenschirm-Tagen:

- Alle angesagten Touren wurden durchgeführt!
- Über 20 Frauen wanderten drei Tage gut organisiert im Engadin.
- An der Blauburgunderwanderung nahmen über 30 Frauen teil.
- Nach wie vor laufen unsere beiden Seniorinnen mit den Jahrgängen 1935 und 1937 wacker mit und sind nicht die Hintersten ...
- Endlich konnte unsere Wanderung in der Areuse-Schlucht beim vierten Anlauf durchgeführt werden.
- Wiederum machten sich bei einem Paar Wanderschuhe die Sohlen selbständig, so dass die Teilnehmerin abkürzen musste – die neuen Wanderschuhe sind bereits gut eingewandert!



## Pro Juventute Briefe

Ursula Meier-Schweiger

Die Zahl 290 aufgeschlüsselt: total 124 Babys, 70 Knaben, 54 Mädchen, total 17 Geburten im Juli und August, nur je vier Geburten April und Oktober.

## Vereinspost

Judith Bettschart

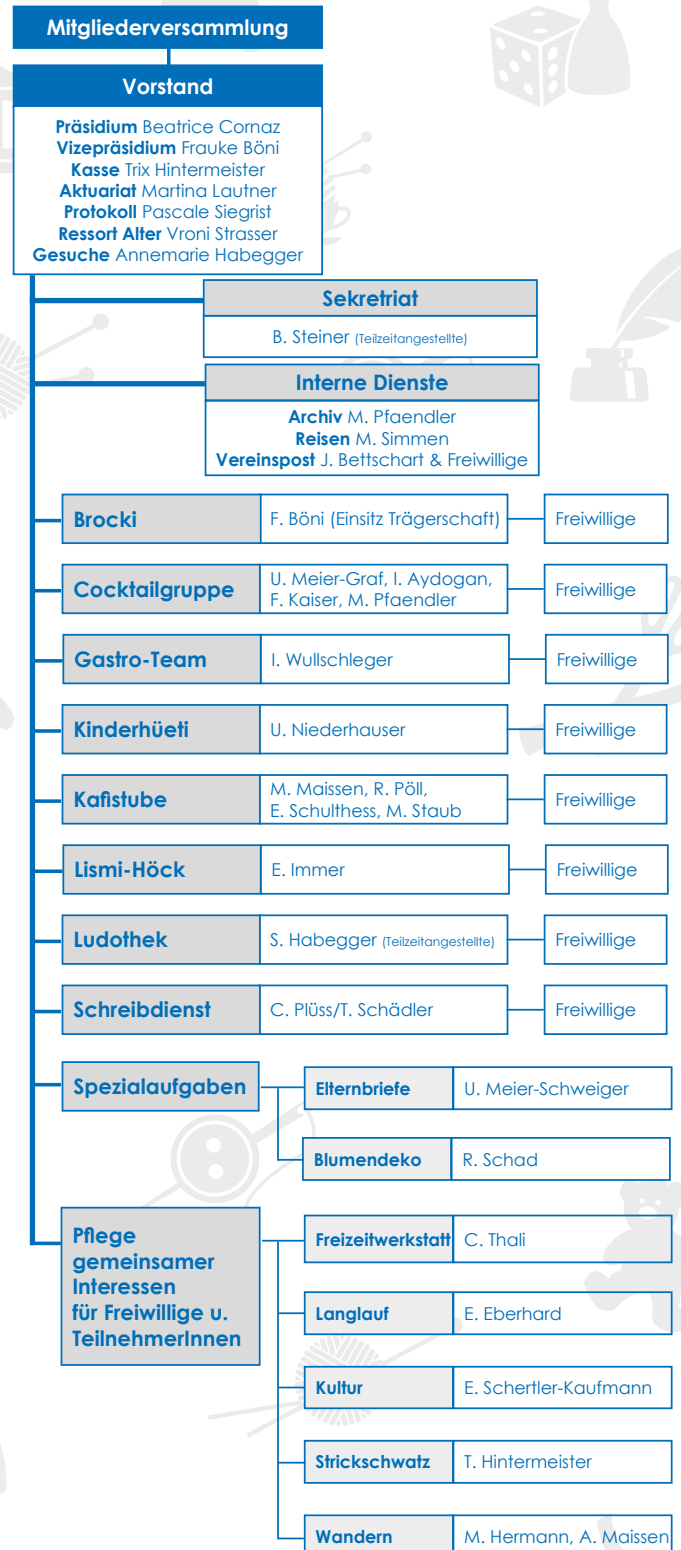
Seit 20 Jahren wird gefaltet und eingepackt, was das Zeug hält. Momentan treffen sich sieben Frauen im knackigen Alter von gemeinsamen 486 Jahren an zwei Nachmittagen pro Jahr. Nach dem Falten von vielen Hunderten von Blättern, dem Einpacken und Zukleben von über 560 Couverts, werden 14 Stück Torte verspeist. Die Anzahl Worte, die in den etwa 150 Minuten gewechselt werden, geht wohl in die zig Tausend hinein – die Lacher und Schmunzler sind unzählbar und unbezahlbar. Rund 44 Kilogramm Couverts werden danach der Post übergeben. 168 Stunden später hält jedes Vereinsmitglied unser «Werk» in Händen.

## Archiv

Maja Pfaendler

Nachdem die Archiv-Schränke im neu eingebauten Räumchen im 3. Stock der Brocki ihren Platz gefunden hatten, konnte mit der Betreuung des Archivs begonnen werden. Beim Einordnen bunt gemischter Stapel von Materialien war der Archivplan, der im 2011 erstmals erstellt worden war, äusserst hilfreich.

Kleine Veränderungen an diesem Plan (z.B. alle Dokumente über Reisen und Anlässe am selben Ort) führten zu grösseren Umordnungs- und Beschriftungsaktionen. Nun steht der fortlaufenden und korrekten Archivierung der jährlichen Berichterstattung nichts mehr im Wege. Wenn die Ausstellung der Vereinsgeschichte im Bülacher Ortsmuseum beendet ist, werden auch die dort ausgestellten Dokumente und Fotos wieder am richtigen Ort versorgt.



## Mitglieder per 31.12.2017

**Ordentliche Mitglieder:** 525

**Ordentliche aktive Mitglieder:** 140

**Aktive Nichtmitglieder:** 66

**Neumitglieder:** 34

**Austritte:** 21

**Verstorben:** Mathilde Maeder, Uschi Vonderlinn

**Jubilare**

**55 Jahre**

Gertrud Furrer

**50 Jahre**

Verena Akeret, Ruth Bürgisser, Erika Dieterle, Erika Germann,  
Gertrud Knecht und Brigitte Korrodi

**40 Jahre** (Neue Ehrenmitglieder)

Ursula Canonica, Rita Fischer, Elsbeth Müri, Lily Radau,

Ursula Shenton, Rosmarie Suter, Ursi Utzinger,

Marianne Vetsch, Irene Wullschleger

**25 Jahre**

Silvia Deller, Marlies Hummel, Margrit Lienhard,

Cornelia Peretti, Ruth Probst

## Wussten Sie dass, ...

...unser ältestes Mitglied bald den **98.** Geburtstag feiert?

...**2** Mitglieder seit **1946**, also bereits **72** Jahre Mitglied sind?

...von **524** Mitgliedern **131** Ehrenmitglieder sind?

...von **524** Mitgliedern **140** aktive Mitglieder sind?

...sich total **206** Personen regelmässig für unseren Verein einsetzen?

...die Brocki mit **62** Personen die grösste Arbeitsgruppe ist?

...auch im 2017 wieder über **10 000** Stunden Freiwilligenarbeit geleistet wurde?

...unsere Mitglieder aus **23** verschiedenen Wohngemeinden kommen?

...**443** unserer Mitglieder und aktiven Nichtmitglieder in Bülach leben?

...unsere Mitglieder **270** verschiedene Vornamen haben?

...**22** Mitglieder mit Vornamen Margrit heissen, gefolgt von Ursula (**19**) & Rosmarie (**17**)?

...unsere Mitglieder **454** verschiedene Nachnamen haben?

...**27** Mitglieder Meier heissen, gefolgt von Müller (**9**) & Kern (**6**)?

...**2** Mitglieder sich in **4** Arbeitsgruppen, **5** Mitglieder in **3** und **20** Mitglieder in

**2** Arbeitsgruppen engagieren?

...**22** Männer für den Frauenverein tätig sind?

...**320** Mitglieder inzwischen per E-Mail erreichbar sind?

...sich **43** Personen, die nicht Mitglied sind, regelmässig über unsere Aktivitäten

informieren?



### Zuwendungen 2017

Alle Zuwendungen an Institutionen und Personen erfolgten für klar definierte Projekte und Tätigkeiten.

**Schwerpunkte 2017:** Frauen, Bedürftige, sozial benachteiligte Menschen, Institutionen mit sozialen Zielsetzungen

**Gesamtbetrag 2017:** CHF 83 065

**11 MV Gesuche:** CHF 41 800

**8 wiederkehrende Beiträge:** CHF 10 130

**Weihnachtsspenden:** CHF 12 564

**Einzelfallhilfen:** CHF 18 571

Die formalen und inhaltlichen Kriterien einer finanziellen Förderung sind klar definiert und die Schwerpunkte werden jährlich neu festgelegt.

Als Quelle für die finanziellen Unterstützungen dienen uns der jährliche Vereinsgewinn und zweckgebundenen Fonds, die wir aus zwei Legaten eingerichtet haben.

**Einzelfallhilfen** werden vom Vorstand behandelt. Maximal CHF 2 000 pro Fall und nur einmal pro Jahr und Empfänger, das gibt die Richtlinie vor. Diese Einzelfallhilfe ist ein sehr wirksames Instrument, Bedürftige schnell, spontan und unbürokratisch zu unterstützen. Es wird genau geprüft und die Auszahlung erfolgt nie direkt an die Betroffenen, sondern immer an die zuständigen Behörden und Institutionen – dies mit dem Ziel, Missbrauch zu verhindern. Zudem wird vielfach eine kleine Eigenbeteiligung erwartet.

**MV-Gesuche** werden nach einer ersten Sichtung durch den Vorstand, einer zweiten Sichtung durch die Brockifrauen, jeweils im März den anwesenden Mitgliedern an der jährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

**Wiederkehrende Beiträge** umfassen Kollektivmitgliedschaften, Beiträge an Trägerschaften, und regelmässige Spenden an bedürftige Privatpersonen.

Die **Weihnachtsspende** wird über fünf soziale Bülacher Institutionen verteilt und kommt deren Klienten zugute. Im 2017 konnten wir 539 Personen mit einem Gutschein über CHF 30 eine Freude bereiten.

### Spenden 2017

Alljährlich werden unserem Verein nicht nur enorme Zeitspenden geschenkt, sondern auch finanzielle Beiträge.

**Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.**

**Je 5 000 Franken und mehr:**

Raymond Cornaz, Stadt Bülach, Landi Zürcher Unterland, Projekt «Up with people»

**Je 200 Franken und mehr**

Irma Bühler, Claudia Forni

**Je 100 Franken und mehr**

Beatrice Cornaz, Verena Egle, Margrit Glättli, Sonja Graber, Vreni Heidelberger, Margrit Keller, Maria Kern, Irma Kissling, Madeleine Klaus, Rosmarie Langhardt, Elsbeth Marolf, Lisbeth Oetiker, Verena Schuppisser, Verena Schwank, Ursula Brandenberger, Madeleine Staub, Ursula Stielhard, Maria Wachs, Marianne Wolf

**Je 50 Franken und mehr**

Iris Albisser, Heidi Angst, Monique Badet, Irmgard Bänninger, Helen Bossert, Elisabeth Bosshart, Heinz Bürgi, Erna Eberhard, Rita Eigenmann, Yvonne Engler, Eva Fatzer, Christa Fischer, Eva Forster, Elsbeth Führer, Doris Gerber, Ilse Gutersohn, Regula Hagger, Melanie Hänseler, Susanna Heckendorn, Ilse Kaufmann, Renée Iselin, Josephine Knecht, Oskar Meier, Ursula Meier, Friedy Meier, Heidi Meier, Margaretha Meier, Elisabeth Pfister, Margrit Schneider, Renée Schwarz, Ursula Seiler, Peter Stamm, Annette Wälchli, Trudy Welti, Beatrice Zehnder, Henriette Zraggen, Margrit Zimmermann, Christine Züllig

Die Jahresrechnung 2017, welche Bilanz, Erfolgsrechnung und den Revisionsbericht enthält, ist zusammen mit den Kommentaren als separates Dokument diesem Jahresbericht beigelegt.

*E*hurz und bündig sölls nomol gseit sii:  
Ihr gemeinnützig Fraue sind eifach s Gröschti!  
Für Büli, Familie, Fraue, Manne und Chind,  
ned nur für alli, wo uf Hilf aagwiese sind!

*N*ei, au für die, wo Freud am Spiele händ,  
wo gärn wärchend, alti Sache liebend und hälfe wänd.  
Vo Härze Danke, händ scho wichtigi LÜüt euch gseit!  
Mir bliibt z säge: Sind stolz, trotz eurer Bescheidenheit!

*S*on ere Pfarrfrau gründet, um armi Chranks z pflege  
chönnd ihr hüt es erfolgrüchigs Portfolio vorlege.  
Zum Wohl vo velne im prosperierende Städtli  
Au wenns ned klappt het mit em plante Infoblättli.

*M*ein Wunsch isch: Möched wiiter, bliibet dra!  
Under üs: zuepacke chönnd ihr besser als mänge Maa!  
Bülach und d' Wält bruucht starchi Fraue  
Settigi, wie ihr – uf euch cha mer baue!

*W*enn's mol zäch wird – es Projekt nörgelnde Bülemer z bunt,  
Do han ich euch öppis, wo direkt us Amerika chunnt!  
Muetigi Fraue hännds mit lifer glismet,  
um em Trump z zeige, so gohts mit üs net!

*G*ott sei Dank: amerikanische Zueständ sind üs fern.  
Es gitt zwar scho settigi, die hättend si gärn.  
Powerfraue tröffend do und det uf Widerstand.  
Denn hilft Usduur,es Netzwerk, Humor und Verstand!

*E*as händ ihr bewiese iidrückklichi 150 Jahr lang  
Ihr möchend das clever, strategisch – ohni Publizitätsdrang.  
Wie d Miss Marple – jetzt hinder de Bühni, no unschienbar –  
Sie wird, wie ihr s scho sind, hüt Obig zum grosse Star!

*M*it Huet und Täschli, ganz e Dame, schienbar bizli antiquiert,  
hartnäckig und schlau – das isch s Rezept, wo zu Lösige fühert.  
Dass ihr d Miss Marple wählend zum Fiire, isch es Zeiche!  
Ich be sicher, ihr werdend für Bülach no vel erreiche!

Grussreim von Yvonne Waldboth  
Jubiläumsfeier, 17. Mai 2017

